



Maigeschichten

Ich habe meine Maigeschichte wiedergefunden. Sie war davongeflogen-mit den kräftigen Winden des Maies- und hat dabei sogar die Erlebnisse des Aprils mit fortgezogen.

Jetzt liegt sie am Grunde des Meeres zwischen zwei weißen Muscheln und einem Algenstrauch. Ich besuche sie nahezu täglich, gründe ein wenig um sie herum und lasse mich entführen.

Vor mir schwimmt eine Brandgans. Es ist Anastasia. Sie war mit ihrer großen Familie russischer Abstammung eine der unzählbaren Besucher/innen auf dem zu unserem Hof gehörenden Ackerbohnenfeld. Ja, im Mai hatten wir sehr viele Besucher; Anastasia gehörte zu den nicht gerne gesehenen...Graugänse, Brandgänse, Krähen... die zarten ersten Knospen der Ackerbohnen haben ihnen gut gemundet. Jetzt hat der Bauer ein wenig Gerste in das Bohnenfeld gesät, damit unsere Schweine im Winter genug zu füttern haben. Die Bohnen und Erbsen auf dem benachbarten Gemüsefeld sind vor wenigen Tagen aus der Erde gewachsen. Gut versorgt mit reichlich Mist von unserem Misthaufen ernährt die Erde sehr viele, im April gepflanzte, Kartoffelpflanzen, junge Getreidehalme und zahlreiche kleine Gemüsepflanzen.

Damit die kulinarischen Bedürfnisse unserer Hofkunden möglichst gut befriedigt werden, sortieren wir konzentriert unsere guten Kartoffeln in der kühlen, dunklen Kartoffelhalle; da der Vorrat aber rapide schrumpft, wurde ein Flies über die Frühkartoffeln auf dem Feld ausgebreitet. Es hat seine Funktion gut erfüllt und das Wachstum der Pflanzen begünstigt.

Mit viel liebevoller Zuwendung wachsen auch unsere Tiere weiterhin-so oder so: die Pferde ähneln gerade großen Tonnen, die Ferkelchen von Bertha und Frida könnten an kleine Tonnen erinnern. Ich habe Berthas Ferkel über einige Wochen zusätzlich mit der guten Biolandmilch der Kühe unseres Bioland Partnerhofes „Wipholm“ sowie fetter Bio-Schlagsahne und dem Eigelb der Svensteener Hühnereier gefüttert. Gemeinsam tummeln sich nun neunzehn muntere Sattelschweinferkel in ihrem Auslauf. Sie genießen es, in der Erde zu wühlen und nehmen auch sehr gerne ein Bad in einem großen Futtertrog. Bertha und Frieda leben nicht mehr mit ihnen zusammen, denn sie hatten zu große Saug- und Bißverletzungen an den Zitzen ihres Gesäuges. Frida wird in naher Zukunft mit Finchen, unserer anderen Sattelschweinsau zusammen in einer geräumigen Hütte mit angrenzendem Auslauf leben. Bald werden sie dann hoffentlich auch Gefallen an Frieder, unserem dynamischen, lebensfrohen Zuchteber, finden.

Bertha verlässt uns und während ich dies schreibe, spüre ich die Trauer in mir aufsteigen. Ich habe versucht, ihr viel Gutes zu tun. Sie war sehr krank und sollte nicht mehr tragend werden. Da der Biohof –Svensteen kein Gnadenhof ist, müssen wir uns von ihr trennen. Morgen wird ihre Reise beginnen. Jemand hat mir Hilfe angeboten und fährt Bertha zum Schlachter – und das Leben spielt leise seine Melodie.....

Cleo, mein altes, scheues Schaf, hat inzwischen Vertrauen zu mir gefasst und lässt sich gerne umarmen. Wenn die Schafe ausreichend Körperwärme entwickelt haben, wird der Schäfer sie scheren. Ich freue mich schon sehr auf die duftende Schafwolle.

Hier noch ein Link zu einem Video für diejenigen, die einige Minuten mit „Freude am Leben-die kleinen Schweinekinder“ verbringen möchten.

https://www.youtube.com/watch?v=_wDaeIvRliU&feature=youtu.be

Die Hühner des Hofes, insbesondere Hildegard und ihre Junghennen Freundinnen, spazieren sehr froh in unserem Garten umher und laben sich nicht nur an Regenwürmern. Sie möchten ihr Leben möglichst abwechslungsreich gestalten. Sehr spannend scheint es zu sein, gemeinsam mit Kälbern zu übernachten und am nächsten Morgen mal dieses und mal jenes Eierversteck zu wählen. Ich freue mich stets sehr über ihr interessiert Dasein.

Glücklicherweise sind inzwischen alle giftigen Pflanzen aus unserem ehemaligen Vorgarten verschwunden. Die eine oder andere leichte Vergiftung haben die Ziegen dank der Gabe einiger pflanzlicher Öle gut überstanden. Da die“ Bestimmerziege Luzi“ nicht mehr auf dem Hof lebt, können sie ohne Angst spielen...

Morgen tauche ich wieder in das Meer des Lebens ein und lasse mich von ihm überraschen...

